

FRICK

Fricktaler Chöre kommen im Freiamt gross heraus

von Toni Widmer — az Aargauer Zeitung • 25.4.2017 um 11:36 Uhr



Dani Kalt (rechts) ist Mitinitiator des Chöre-Contests und er tritt mit der Formation «Klangtastisch» in den Pausen auf.

© zvg

Die «Freaktal Singers» treten in Tägerig gegen drei andere Chöre an. In den Pausen tritt Dani Kalt mit «Klangtastisch» auf.

Artikel zum Thema

FREIAMT

Musiktag Tägerig: Vier Aargauer Formationen messen sich beim Contest der Chöre 22.4.2017



Am zweiten Wochenende im Juni steigt in Tägerig der Aargauische Musiktag, verbunden mit einem vier Tage dauernden Dorffest. Beim Wort Musiktag denkt man an Trompeten, Klarinetten, Eufonium, Querflöten oder den Mann mit der Tuba. Aber ganz bestimmt nicht an Sängerinnen und Sänger. Die haben an einem Blasmusik-Anlass in der Regel nichts verloren. In Tägerig ist das anders. Dort gehört die Bühne am Samstagabend, 10. Juni, den Chören.



Vier ausgewählte Formationen aus dem Aargau messen sich an einem Contest der Chöre. Neben dem Musicalverein Mutschellen, dem Jugendchor Together aus Mellingen und dem «The Tune Ups»-Gospelchor aus Suhr sind dies auch die «Freaktal Singers» aus Frick.

40 Blasmusikformationen, 5 Chöre, viel Prominenz

Die Täglicher haben an ihrem musikalischen Wochenende vom 8. bis 11. Juni einiges vor. Mit 40 Blasmusikformationen verbuchen sie am Aargauischen Musiktag, der am Samstag und Sonntag mit dem üblichen Programm steigt (Konzertvorträge und Paradedewettbewerb), die höchste Beteiligung der drei in diesem Jahr im Aargau stattfindenden Musiktage. Neben Blasmusik gibt es auch Volksmusik. Am Freitag, 9. Juni, steigt im Festzelt der in der Region mittlerweile bestens eingeführte Landi-Stadl. Dabei sind neben Stefan Roos, Linda Fäh und Melissa Naschenweng auch Gerold's Musikvagabunden und die jungen Zillertaler. Für diesen Anlass gibt es fünfmal zwei Tickets zu gewinnen.

Speziell ist am Freitag der Täglicher Begegnungstag. Die Organisatoren haben dafür rund 400 ehemalige Täglicher Schülerinnen und Schüler angeschrieben. Bisher haben sich etwas über 110 Personen für den Anlass angemeldet, der unter der Regie von Ernst Meier und Kurt Oldani ein buntes Programm bieten wird. «Wir hoffen, dass sich noch ein paar Heimweh-Täglicherinnen und -Täglicher dazu entschliessen können, mitzumachen», sagt OK-Präsident Peter Annen. Mehr Infos: www.musiktag2017.ch.

Musikalische Brücke schlagen

«Blasmusik wird an diesem Wochenende genug gemacht, immerhin haben sich 40 Vereine für diesen Musiktag angemeldet», erklärt OK-Präsident Peter Annen. Man habe deshalb nach einer attraktiven Alternative für das Unterhaltungsprogramm am Samstagabend gesucht. Gefunden hat diese Unterhaltungschefin Rosmarie Mösch in Zusammenarbeit mit dem schweizweit bekannten Fricktaler Chorleiter Dani Kalt.

«Mit dem Contest der Chöre schlagen wir eine Brücke zwischen Gesang und Blasmusik und erweitern das musikalische Spektrum des Anlasses damit deutlich. Am Freitag bringen wir ja schon mit dem Musikantenstadel viel Abwechslung ins Programm», sagt Rosmarie Mösch.

Das Publikum wählt den Sieger

Mit dem Contest der Chöre steigt ein Wettbewerb, den es in dieser Form in der Region noch nie gegeben hat. Dani Kalt, der für die technische Umsetzung und Vertonung zuständig ist, erläutert den Ablauf: «Die Chöre präsentieren sich je 22 Minuten auf der Bühne. In dieser Zeit singen sie vier bis fünf selbst gewählte Lieder. Am Schluss wählt das Publikum - das den Abend bei freiem Eintritt geniessen kann - den Sieger. Das machen wir mit einer Applaus-Schallmessung.»

Kalt steht am Abend auch selber auf der Bühne und sorgt mit seiner bestbekanntesten Formation «Klangtastisch» für die Überleitung zwischen den einzelnen Chordarbietungen sowie das musikalische Feuerwerk zum Abschluss. Kalt, der alle Chöre im Singen mit Mikrofonen geschult hat, schwärmt: «Wir werden verschiedene Musik-Sparten hören. Ich bin überzeugt, es wird ein toller Event.» Und OK-Präsident Peter Annen sagt: «Der Contest der Chöre ist mein Geheimtipp.»

War dieser Artikel lesenswert?

KOMMENTAR HINTERLEGEN



UND JETZT

Lesen Sie ausserdem

LANDWIRTSCHAFT

150'000 statt 3000 Franken Busse: Bundesentscheid bringt Aargauer Jungbauer in Existenznot

